

## SKI- Weekend 2005, Davos

Nein kein Witz! Das Skiweekend startet dieses Jahr bereits um 6 Uhr (dies gilt nicht für Sonja, doch das SMS von Manu hat auch Sie aus den Federn geholt). Es wurde gar noch schlimmer, denn nicht mal ein Halt für Kaffee hatte Platz! Der Grund sei der scheinbar mega Event "la nuit blanche". Gespannt führen wir so nach Davos zu den "Schwestern" ins bereits vertraute St. Josephhaus.



Nach dem deponieren des Gepäcks ging es in Etappen auf das Jakobshorn, wo es endlich einen Kaffee gab. Die Motivation sich ins diffuse Grau-Weiss zu begeben hielt sich in Grenzen, doch frisch gestärkt wagten wir uns auf die Bretter. Nach ein paar Abfahren genossen wir in der geschützten Bergbeiz das Mittagessen und warteten auf das schöne Wetter vom Unterland. Das warten hat sich gelohnt, denn der Hüttenkaffee konnte bereits an der Sonne im Freien genossen werden.



Die letzte Abfahrt führte uns inmitten des Geschehens des besagten Events und zu den Neu-Ankömmlingen. Da keine wirkliche Stimmung aufkam machten wir uns mit einem kurzen Umweg (Apéro-Bar) auf zum Nachtessen. Bezüglich Tisch-Themen und speziellen Äusserungen wird stillschweigen verhängt!!! Die Schwestern und der Koch waren jedenfalls um unser leibliches Wohl besorgt und verwöhnten uns, ja sie stiegen sogar in den Keller, um für uns einen edlen Grappa zu holen. Nach der gemütlichen Runde ging's erneut Richtung Eventplatz, wo wir ein paar coole Sprünge von Snowborder- und Skibekanntheiten verfolgten.



Da die Stimmung nicht ganz unserer Vorstellung entsprach zog es uns bald weiter. Die einen blieben in einer kleinen Bar mit live Musik hängen die anderen zerrte es in eine Disco. Auf dem Nachhauseweg traf man sich jedoch wieder zum obligaten Schlumi. Nach einer komfortablen Nacht verlief das Morgenessen wesentlich ruhiger als der Vorabend. Die ersten Sonnenstrahlen zogen einige unter uns etwas schneller auf die Piste als die Anderen. Der Sonntag zeigte sich von der Bilderbuchseite, so genossen wir das Kurven am Morgen auf harter Piste und am Nachmittag eher beim Schneepflügen. Der etwas fehlende Schlaf sowie der Gedanke an den Stau lies uns zum weisen Entschluss kommen frühzeitig die Rückfahrt anzutreten.



Dem Organisator Diego sei gedankt für das wiederum gelungene Skiweekend. An dieser Stelle möchte ich der Aktivriege ein spezielles Dankeschön für die alljährliche Einladung, welche mich zuverlässig bis in die Zentralschweiz erreicht, zukommen lassen :-)